

Besondere Probleme der Gruppentherapie/Gruppenpsychotherapie Gruppentherapie mit psychotischen Patienten in einer gemischten Gruppe

***Ernst Diebels, Dipl.- Psych. Psychol. Psychoth.
Johanniter Tageskliniken Wuppertal***

Voraussetzungen

Ziele

Probleme

Oberflächen- Symptome

Häufige Therapeutenfehler

Strategische und taktische Empfehlungen: Methoden und Techniken

Voraussetzungen

- Psychose teilrekompensiert und entaktualisiert, Med.- Einstellung angemessen
- Elementare Gruppenkohäsion vorhanden
- Gruppengröße nicht mehr als 8-10
- Zeit 100 Minuten mit Pause nach Bedarf.

- Ernst Diebels, Dipl.- Psych. Psychol. Psychoth.
Johanniter Tageskliniken Wuppertal

Ziele

- Kommunikative Prozesse klären – contra Paranoia
- Transparenz herstellen über Gruppendynamik (bei Wahrnehmungsstörungen, Denkstörungen etc.) zur Förderung der komplexen sozialen Wahrnehmung
- Stützen der Affektwahrnehmung
- Fördern des Ausdrucks von Bedürfnissen
- Feedback Prozesse fördern zur besseren Realitätsanpassung der Selbst- und Fremdbilder
- „Interaktionelle Realitätssicherheit“ trainieren
- Selbstwertgefühl und Zugehörigkeitsgefühl in der Gruppe wiedererleben
- Psychogenese Verständnis
- Krankheitsakzeptanz
- Relativierung „eigener Krankheitstheorien“
- Klärung der familiären „Schuldfrage“
- Anfängliches Aufarbeiten und Training von Konflikttoleranz
- Erhöhung der Frustrations- und Ambivalenztoleranz

Probleme

- Durch versch. Faktoren (Angst, kognitive Beeinträchtigung, mangelhafte Affekt-Toleranz, Depressivität, paranoide Störungen, allgemeine psychosoziale Entwicklungsdefizite) bedingte rigide seelische Strukturen (Strukturniveau niedrig) , die die Flexibilität und Differenzierung der Außen- und Selbstwahrnehmung und der Interaktion einschränken

- Ernst Diebels, Dipl.- Psych. Psychol. Psychoth.
Johanniter Tageskliniken Wuppertal

Oberflächen Symptome in der Gruppensitzung

- Rascher, wenig oder gar nicht aufeinander bezogener Themen-Wechsel
- Endlose Monologe vs. Stumm-Bleiben
- Es findet sich kein Thema
- Allgemeines Sinken der Motivation und Dynamik
- Starke, spürbare unausgesprochene Spannung
- Angst- diffus bis paranoid
- Teilnehmer verlassen die Gruppe, kommen nach einer Pause nicht zurück
- Daneben- Reden

- Ernst Diebels, Dipl.- Psych. Psychol. Psychoth.
Johanniter Tageskliniken Wuppertal

Häufige Therapeutenfehler

- Therapeuten suchen stellvertretend die Lösung
- Therapeuten strengen sich an Konflikte zu verhindern und /oder einzelne Teilnehmer zu aktivieren
- Therapeuten machen Impuls- Deutungen bzw. Abwehr-Deutungen
- Therapeuten resignieren
- Therapeuten reden zu viel oder bekommen Angst vor dem, was sie denken oder sagen möchten
- Therapeuten suchen nach einem rigiden Ablaufschema und langweilen sich in der Gruppe
- Therapeuten heben Frustration zu schnell auf, lösen zu schnell Ambivalenzen auf

Empfehlungen I

- Struktur durch bekannten Ablauf (Blitzlicht, Eingangsrunde, Bedürfnisklärung)
 - Erwärmungsübungen
 - Entwickeln (Dynamisieren), Erleben und Erklären des Gruppenprozesses
 - Themenfindung ohne Druck, Beziehungen in der Gruppe sind immer Thema
 - Bearbeitung durch handlungsorientierte Interventionen (Rollentausch, Spiegeln, doppeln, Feedback) oder verbal durch kommunikative Vorbild-Rolle
 - Abschlussrunde
- Ernst Diebels, Dipl.- Psych. Psychol. Psychoth.
Johanniter Tageskliniken Wuppertal

Empfehlungen II

- Gruppenprozessbeobachtung
- Betrachtung der Gruppe „als Ganzes“ (Foulkes) Gruppe als Person als Organismus, als System
 - Allgemeine Interventionen zur Verbalisierung des Gruppenprozesses (Arbeit mit den Konstrukten Impuls und Abwehr)
 - Hin und Her der Kommunikation
 - Wechsel der Ebenen
- Intervention: Fehlende Verbindung formulieren und Frage an die Gruppe weiterleiten
 - Bei starken Spaltungen oder archaischen Verdichtungen, die Angst machen
- Intervention: Fehlende positive oder andere Seite bzw. anderen Sinn verbalisieren, Verbildlichungen variieren und an die Gruppe weiterleiten. „Wer kennt das auch...“
 - Ernst Diebels, Dipl.-Psych. Psychol. Psychoth.
Johanniter Tageskliniken Wuppertal

Empfehlungen III

- **Bei stagnierender Motivation und allgemeiner Lähmung**
- Muster der ganzen Gruppe formulieren(wir könnten einerseits aufhören, dann bräuchten wir uns nicht mehr zu plagen. Würden dann aber bald denken: es ändert sich nichts und jeder bleibt mit seinen Fragen und Problemen allein. Welche Lösungen gäbe es sonst noch)
- **Pausen einlegen, Neu- Anfang in der nächsten Sitzung**
- **Der Focus ist immer die Kommunikation in der Gruppe, das Äußern von Bedürfnissen, krit. – konstruktives Feedback**
- **Korrektur und Ziel: Hier und Jetzt in der Gruppe, positive Erfahrungen ermöglichen, Vertrauen, Entängstigung**

- Ernst Diebels, Dipl.- Psych. Psychol. Psychoth.
Johanniter Tageskliniken Wuppertal

Empfehlungen IV

- Gruppenkohäsionsübungen
Skalendarstellungen von relevanten
Themen
soziometrische Herstellung von
Gemeinsamkeiten
Körperliche Erwärmungsübungen
Soziales Atom als Kurzanamnese ohne
Vertiefung und Amplifikation

Empfehlungen V

- Biografische Bezüge: Positiv erarbeiten

Entwicklung, Individuation bedeutet nicht Bedrohung/ Auflösung der familiären Bindungen. Entwicklung kann zur bezogenen Individuation werden.

Team

- Unbedingte Verbindung zu den anderen therapeutischen Angeboten um den Gesamtprozess zu sehen und die eigenen Interventionen zu relativieren
- Team als pluripolarer Behandlungsrahmen (Küchenhoff)
- Aktive eigene Psychohygiene mit den wahrscheinlich nicht expliziten Affekten und Assoziationen

Abrundung

- Das Wichtigste wie fast immer:
Üben Sie sich in Geduld und Gelassenheit und geben Sie Ihren Patienten Halt.